

A 15 - Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung



mit Unterstützung der

EUROPÄISCHE N UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

A15- / K 116 / 2004

16.11.2004

Wissenstransfer im Grazer Westen

FIPOS: 5/78906/775.000

Projekt I: Förderung des KMU Innovations- und Transferzentrums (ITZ) Graz in der Höhe von **€225.000, --**

Projekt II: Förderung der TU Graz / FTI (Forschungs- und Technologie Information) in der Höhe von **€75.000,--**

im Rahmen des EU-Programms

URBAN_LINK - GRAZ WEST

(davon EU-Mittel in der Höhe von €132.558, --)

Gründungspaket Graz-West

im Deckungskreis 15103

Zuständigkeit des Gemeinderates
Gem. Statut der Landeshauptstadt Graz,
§ 45 Abs. 2 Pkt. 18

Berichterstatter/in:

.....

Bericht an den GEMEINDERAT

Die Stadt Graz beteiligt sich seit 2001 mit dem Programm ‚Urban_Link Graz-West‘ an der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II. Zentrale Ziele des Stadtentwicklungs-Programms sind die umfassenden Verbesserungen der Lebens- und Wohnqualität und die Entwicklung und Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Graz-West. Von der Mag.-Abt. 15, Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung, werden – der fachlichen Zuständigkeit entsprechend und in enger Zusammenarbeit mit der Programmleitung (Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung) – alle wirtschaftsrelevanten Projekte und Programmteile umgesetzt.

Im Zuge der Wirtschaftsstrategie wurde dem Wissenstransfer, als Brückenschlag zwischen den Ausbildungs- und Wissenszentren der Stadt und den Unternehmen, in Form einer Kernstrategie ein besonderer Platz eingeräumt. Auch im Arbeitsübereinkommen zwischen

ÖVP und SPÖ wurde explizit die Zusammenarbeit mit der SFG und den Bildungseinrichtungen als klarer Impuls für die Wirtschaft der Stadt formuliert.

Im Arbeitsübereinkommen wurde beim Impuls 6, festgehalten, den Know-how-Transfer durch eine enge Zusammenarbeit mit der SFG, den Außeninstituten/Transferstellen der Universitäten und den UNI-Räten sicher zu stellen. Im Beschluss zur Wirtschaftsstrategie wurde in der Kernstrategie Wissenstransfer im Besonderen darauf hingewiesen „...das Wissenspotenzial vor allem, den Unternehmen durch Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und auch außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren zugänglich zu machen“.

In diesem Zusammenhang liegt nunmehr der Plan für das Projekt des KMU **Innovations- und Transferzentrums (ITZ)** vor, welches ein gemeinsames Projekt der Steirischen Wirtschaftsförderungs- GmbH und der FH-CAMPUS 02 (WIFI Steiermark GmbH) ist.

Projekt I:

Das ITZ Graz hat sich die Aufgabe gestellt, den Transferprozess zu moderieren und zu koordinieren. Es begleitet diesen Prozess, soweit gewünscht und erforderlich, von Beginn bis zum Ende und erbringt inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen, nach innen und nach außen. Diese Dienstleistungen sollen eine enge Zusammenarbeit zwischen Know-How-Geber und Know-How-Nehmer fördern.

Neben der Impulsberatung in Form von Checks und Audits und der Vermittlung von Kontakten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft liegen die **zentralen Aufgabengebiete** des ITZ vor allem in der Erhebung, Aufbereitung und Verbreitung von Informationen über Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der FH-Studiengänge am CAMPUS 02.

Die **Strategische Ziele** des gesamten Vorhabens sind:

- die Stärkung der Veränderungs-, Innovationsbereitschaft und Innovationskraft steirischer „KMU“
- die Unterstützung von technologieorientierten jungen Unternehmen durch Personal- und Wissenstransfer
- Stärkung des Innovationspotentials durch Sensibilisierung und Erstberatungen von Unternehmen bezüglich wettbewerbsrelevanter, neuer Entwicklungen und Trends

- ☉ die Etablierung des Transfer- und Innovationszentrums als wichtiger Ansprechpartner für den Innovationsprozess in der Steiermark
- ☉ Vertiefung des wissenschaftlichen Austausches und der Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern

Aufgabenspektrum

Aus den strategischen Zielen des Vorhabens ergeben sich folgende Schwerpunkte im Aufgabenspektrum

- ▶ Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
Vermittlung von praxisorientierten Fachhochschulangeboten und Kooperationspartnern, Unterstützung bei der Vertragsgestaltung.
- ▶ Informationsmanagement
Kurzberatung, Informationsveranstaltungen etc.
- ▶ Forschungsförderung
Förderprogramme, Vermittlung von Kooperationspartnern, Antragsberatung.
- ▶ Veranstaltungen und Messen
Planung und Organisation von Regionalveranstaltungen, Fachmessen, Tagungen.
- ▶ F&E- und Strukturprojekte
Analysen, Recherchen, Gutachten für überbetriebliche Institutionen zu Fragen der Innovationsförderung und des Wissenstransfers, Teilnehmer an Forschungsförderungsprogrammen.
- ▶ Beratung, Projektentwicklung, -bearbeitung
Impulsberatung – Unternehmens- Innovationschecks, Fach-Audits etc.
- ▶ Qualifizierung
Konzeption und Durchführung von zielgruppenspezifischen Seminaren, Symposien und Kongressen.

Die **Arbeitsgebiete des ITZ** konzentrieren sich in der Aufbauphase auf:

1. **Wissenstransfer/ Technologietransfer**
2. **Beratung und Begleitung von innovativen KMU** (Innovations- und Veränderungsmanagement/ marktorientierte Unternehmensentwicklung und Unternehmensführung).
3. (Weiter)Entwicklung und Anwendung **KMU gerechter Management- und Führungsinstrumente** in Kooperation mit den Studiengängen bzw. strat. Entwicklungspartnern.

Ad 1: Im Bereich des Wissenstransfers liegen die Aufgaben:

- in der Unterstützung der FH-Studiengänge in der **F&E-Koordination**, insbesondere im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Förderanträgen,
- in der **Erarbeitung eines Transferhandbuches** (F&E Handbuches) mit allen angebotenen Transferleistungen innerhalb und außerhalb der Lehre,
- in der **Vermittlung von betrieblichen Problemstellungen** in die Studiengänge bzw. Forschungsgruppen (Problemtransfer),
- und in der Ermittlung des Unterstützungsbedarfes der KMU im Wirkungsbereich.

Ad 2: Das ITZ unterstützt innovative KMU im **Innovations- bzw. Veränderungsprozess** durch Beratung, Coaching und Qualifizierungsmaßnahmen.

Die **Beratung** konzentriert sich auf die sogenannte Vorfeld- oder Erstberatung. Ziel ist die Stärkung des Innovationspotentials durch Sensibilisierung und Erstberatungen von Unternehmen bezüglich wettbewerbsrelevanter, neuer Entwicklungen und Trends etc.

Ad 3: Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten des ITZ liegt in der Entwicklung innovativer Problemlösungen für KMU und öffentliche Institutionen auf der Basis der aktuellen Wissenspotenziale der Fachhochschulstudiengänge. Zu diesem Zwecke betreibt das ITZ mit strategischen Entwicklungspartnern **angewandte Forschung und Entwicklung in den campusübergreifenden Forschungsfeldern:** –KMU-Management (Entrepreneurship), –berufsbegleitende Weiterbildung (Bildungsmanagement). Die Schwerpunkte dabei liegen in der (Weiter)Entwicklung KMU gerechter Managementtools zur Erstberatung. Zu den Kooperationspartnern des Transferzentrums, die besondere Leistungen für die KMU

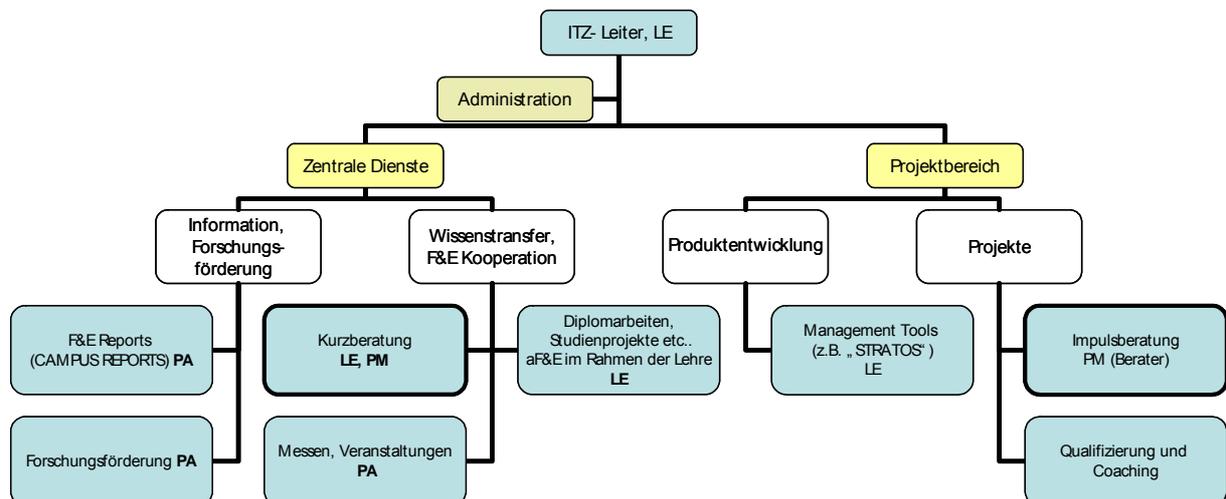
erbringen können, gehören u.a. Spinn-offs von steirischen Universitäten und Fachhochschulen.

Personalressourcen

Für die Erbringung der oben angeführten Aufgaben sind nachfolgende Personalressourcen vorgesehen:

- LeiterIn (Beratung), LE
- ProduktmanagerIn (Beratung), PM
- Projektassistentz, PA
- Administration

Geplante Personalsituation und Arbeitsgebiete:



Angesiedelt wird das ITZ in der Wissensstadt im Reininghaus Areal im Grazer Westen.

Insgesamt werden für den Zeitraum 2005-2007 von Seiten des ITZ **460 Beratungstage** angestrebt und kalkuliert. Die Anzahl der Betriebe, die diese Beratungsleistung in Anspruch nehmen werden, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

2005-2007	Dauer	Manntage (Aufwand)	Anzahl der Betriebe (Durchschnittswert)	Kosten/ Förderung
Erst-, Kurzberatung - Information	2-3 Std.	110	220	kostenfrei
Unternehmens, Innovationsscheck	1-2 MT	150	100	Dienstleistungsgutschein im Wert von 500 €
Audit und Optimierungskonzept	3-9 MT	200	33	Fördermöglichkeit SFG (Beratungskostenzuschuss, -50%)
IMPULSBERATUNG - GESAMT		460	353	

Zielgruppen des Innovations- und Transferzentrums sind „**KMU**“, insbesondere **junge wachstumsorientierte innovative Klein- und Kleinst(Mikro)unternehmen** (< 50 Mitarbeiter) aber auch Interessensverbände und andere Auftraggeber, insbesondere im Großraum Graz. Gerade dieser Zentralraum verfügt über eine überdurchschnittliche Dichte an technologieintensiven Unternehmen, die auch einen beträchtlichen Teil der gesamten Wirtschaftsleistung in der Steiermark erbringen.

Die Kalkulation für dieses Projekt geht von einem Beratungshonorar für eine Impulsberatung (Unternehmens-, Innovationsschecks, Audits ..) in der Höhe von €1.000,- pro Manntag (MT) aus, wobei die in der Regel vorgeschaltene **persönliche Erstberatung** (Dauer 2-3 Std.) **kostenfrei** ist. Für den breit angelegten Unternehmen-, Innovationscheck wird seitens der FH-CAMPUS 02 bzw. seitens der Interessensvertretungen (Innungen, Fachverbände...) ein **Dienstleistungsgutschein in der Höhe von €500,-** aufgelegt werden.

Für die weiterführende Beratung und die Durchführung von ganzheitlichen Situationsanalysen inkl. Optimierungskonzept bis hin zur Implementierung von Konzepten (z.B. ganzheitliches Marketingkonzept etc.) können bestehende Förderprogramme der SFG in Anspruch genommen werden. Die Beratungssätze wurden mit der SFG abgestimmt und als marktüblich anerkannt.

Durch die Inanspruchnahme des Dienstleistungsgutscheines bzw. verschiedener Förderprogramme wird der **Selbstbehalt der Unternehmen zwischen 30% und 50%** liegen. Begleitend zu den Aktivitäten des ITZ werden von der SFG ab dem Jahr 2005 im Rahmen des Aktionsprogramms „Forschung und Entwicklung“ neue Förderungen wie: **Innovation mit Diplom für KMU** bzw. **Innovationsprofi für KMU** als weiterer Impuls für eine verstärkte Zusammenarbeit mit öffentlichen bzw. öffentlichkeitsnahen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen angeboten. Diese und andere Fördermaßnahmen (z.B. FFF-Förderung für techn. Machbarkeitsstudien etc.) werden insgesamt die Marktakzeptanz der Aktivitäten des ITZ in der relevanten Zielgruppe weiter erhöhen.

Projekt II:

Während die Wissensgebiete des Campus 02 sich in erster Linie auf die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Unternehmen konzentrieren, beschäftigt sich die Abteilung für Forschungs- und Technologieinformation (FTI) der TU Graz seit nunmehr 10

Jahren mit dem Vermitteln zwischen Grazer KMU's und Instituten der Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und auch Fachhochschulen, wobei dies seit 2002 im Team mit dem Forschungsservice der Universität Graz erfolgt. Es hat damit sehr umfangreiche Erfahrungen und auch Erfolge im gesamten Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk in der Steiermark vorzuweisen sowie eine umfangreiche Dokumentation der realen Innovationsnachfrage in KMU.

Der aktive Wissenstransfer ist ein fixer Bestandteil der Wirtschaftsstrategie 2003 – 2008 in Form einer eigenen Kernstrategie. Diese Aktivitäten werden zu einem wesentlichen Teil aus Mitteln der Stadt Graz unterstützt. Durch die Errichtung des ITZ von Campus 02 tut sich ein sehr umfangreiches Synergiepotential auf, welches zu einer Optimierung des Leistungsangebots für Unternehmen speziell im Grazer Westen führt. Neben betriebswirtschaftlichen Fragestellungen können in Zusammenarbeit zwischen dem ITZ und der FTI der TU Graz auch technologie- und naturwissenschaftlich orientierte Fragen für Unternehmen höchst effizient beantwortet werden – konkret kann hier auf fast 1.000 Wissenschaftler und jährlich einige hundert höhersemestrige Studierende allein an der TU Graz zurückgegriffen werden, die als Problemlösungspartner für diese KMU zum Einsatz kommen können.

Diesbezügliche Abstimmungsgespräche haben zwischen den Projektverantwortlichen bereits stattgefunden und zu einem gegenseitigen Konsens in der Vorgangsweise geführt.

Demzufolge muss es hier zu einer Verschränkung der Aktivitäten kommen, indem die FTI der TU Graz in Kooperation mit dem Forschungsservice der Universität Graz ein auf Unternehmen im Grazer Westen gerichtetes Schwerpunktsprogramm umsetzt, das einen klaren Abstimmungsauftrag mit dem ITZ von Campus 02 beinhaltet (und umgekehrt). Damit kann eine Optimierung der Aktivitäten beider Seiten erreicht werden und ein neues Angebot für die lokalen Unternehmen geschaffen werden, das die ganze fachliche Breite des lokalen F&E-Angebots für eine raschere und gezieltere Innovationsumsetzung in KMU einsetzt.

Es wird daher in Abstimmung mit der Urban-Programmleitung vorgeschlagen, dass zur Finanzierung der beiden Projekte Mittel herangezogen werden, die im Rahmen der Projektgenehmigung ‚Gründungspaket‘ bereits beschlossen wurden. Die einzusetzenden Mittel würden somit für den, in der Projektgenehmigung vorgesehen Zweck verwendet werden; aus EU-rechtlichen Gründen ist in diesem Zusammenhang die Definition eigener Projekte und die Ausstellung von Förderzusagen erforderlich. Dementsprechend muss ein aliquoter Teil der Leistungen dieser Projekte im Grazer Westen liegen.

Finanzierung des Projekts I: ‚Innovations- und Transferzentrum Graz‘ (2005-2007)

Anteil Steirische Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft		(21%) €275.000,--
Anteil FH-Campus 02		(62%) €813.656,--
Anteil Stadt Graz		
- davon städtische Mittel	€125.581, --	(17%) €225.000,--
- davon EU-Mittel (URBAN)	€99.419, --	
Gesamtkosten		

Finanzierung des Projekts II: Förderung der TU Graz / FTI zur Intensivierung des Technologietransfers in Zusammenarbeit mit den Aktivitäten des ITZ (2005-2007)

Anteil Stadt Graz		€75.000,--
- davon städtische Mittel	€41.860,--	
- davon EU-Mittel (URBAN)	€33.140,--	
Gesamtkosten		€75.000,--

- Projektdauer: 2005-2007
- Projekt I - Projektträger: WIFI Steiermark GmbH
- Projekt II - Projektträger: FTI der TU Graz
- Förderstelle/AOB: Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung, Stadt Graz

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft stellt gem. § 45 Abs.2 Pkt.18 des Statutes der Landeshauptstadt Graz den

A n t r a g

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1) Die **WIFI Steiermark GmbH** (FH-Campus 02) erhält einen Förderzuschuss für das Projekt „Innovations- und Transferzentrum“ in der Höhe von €225.000, --; dies unter der Voraussetzung, dass sich die WIFI Steiermark GmbH (FH-Campus 02) bereit erklärt, Gespräche mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der Technischen Universität Graz, der Medizinischen Universität Graz, der FH Joanneum Graz und der Joanneum Research GmbH zu führen, die auf eine gemeinsame Trägerschaft des Innovations- und Transferzentrums durch diese sechs Institutionen abzielen. Diese gemeinsame Trägerschaft sollte die Form einer GmbH annehmen.

- 2) Die **TU Graz / Forschungs- und Technologieinformation** erhält einen Förderzuschuss zur Intensivierung des Technologietransfers in Zusammenarbeit mit den Aktivitäten des ITZ in der Höhe von €75.000,--.

- 3) Die oben angeführten Beträge werden von der **FIPOS 5/78906/775.000** Kapitaltransfers an Unternehmungen auf das Konto der **WIFI Steiermark GmbH** mit der **Kto. Nr.: 188540** bei der Steiermärkischen Bank **BLZ 20815** bzw. auf das Konto der **TU Graz / Forschungs- und Technologieinformation** **Kto.Nr.: 51 65 61 01 802** bei der BA-CA **BLZ 12000** zur Anweisung gebracht.

- 4) Auszahlung für das **Projekt I:**
01/2005 – €150.000,--
01/2007 - €75.000,--
Auszahlung für das **Projekt II:**
01/2005 - €50.000,--
01/2007 - €25.000,--
Voraussetzung für die Auszahlung 2007 ist eine Berichtslegung über die bisherige Tätigkeit.

- 5) Die WIFI Steiermark GmbH und das FTI an der TU Graz verpflichtet sich, die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung einzubinden und im Besonderen die Grundlagen des URBAN II Programms und die Interessen der Stadt zu berücksichtigen.

- 6) Es wird vereinbart, dass im Rahmen von Projekt I ein aliquoter Anteil der Beratungen Grazer Unternehmen und hier prioritär den Unternehmen im Grazer Westen zukommt.

2005-2007	Anteil Graz West (17%)
Erst-, Kurzberatung - Information	37
Unternehmens, Innovationsscheck	17
Audit und Optimierungskonzept	6
IMPULSBERATUNG - GESAMT	60

Die Aktivitäten von Projekt II haben sich zur Gänze auf den Grazer Westen zu beziehen.

Das Unterschreiten dieser Grenze führt zu einer aliquoten Reduktion der Fördersumme.

- 7) Die Förderwerber haben den Bestimmungen der Subventionsordnung der Stadt Graz zu entsprechen und demgemäss eine Gesamtabrechnung der Projekte bis spätestens 31.03.2008 zu erbringen.
- 8) Über den Erfolg dieser beiden Projekte sowie anderer, ähnlich gelagerter Aktivitäten ist bis spätestens Ende 2005 dem Gemeinderat Bericht zu erstatten.

Der Abteilungsvorstand (A 15):

(Mag. Andrea Keimel)

Der Stadtsenatsreferent:

(Mag. Dr. Christian Buchmann)

Angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschafts-, Tourismus und Wissenschaft
am

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin: